Schweizer Kulturleben im Oktober = La vie culturelle en Suisse en octobre = Swiss cultural events during October

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

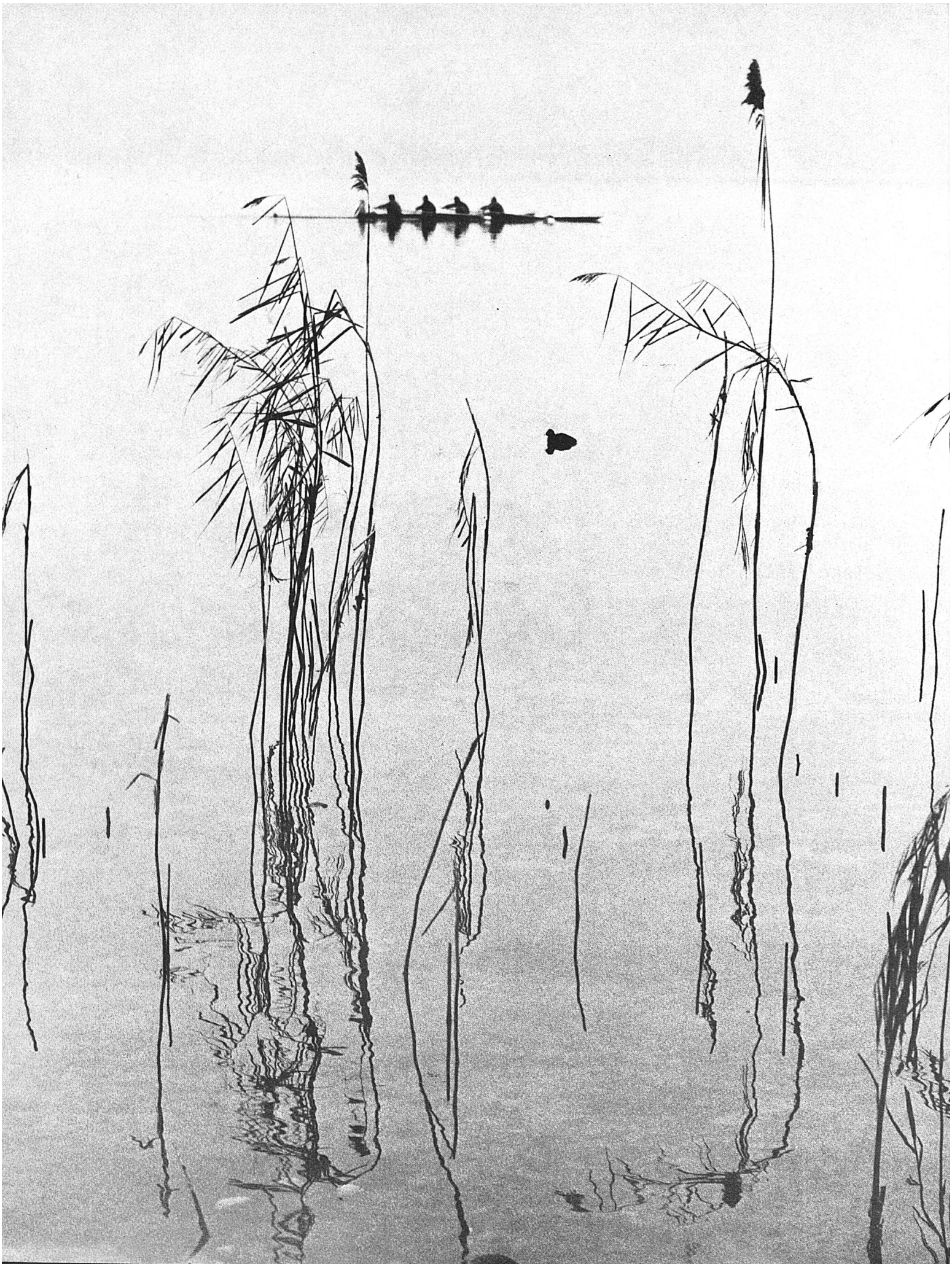
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



SCHWEIZER KULTURLEBEN IM OKTOBER

SCHWEIZER KÜNSTLER UNSERER ZEIT

Es kommt nicht häufig vor, dass eine Ausstellung von den Bildmotiven der Kunstwerke her konzipiert wird. Die Dreizehnte Schweizerische Ausstellung alpiner Kunst, die im Gewerbemuseum Bern (in dem ehrwürdigen Kornhaus) bis zum 22. Oktober zugänglich bleibt, hat jedoch ausdrücklich den Zweck, für die Schönheit unserer Alpenwelt durch Werke der bildenden Kunst zu werben. Der Schweizerische Alpenclub (SAC) ist stolz auf die Tradition dieser Veranstaltungen, die den Naturfreunden, den Bergsteigern und andern Kennern der Bergwelt immer wieder Neues zu bieten haben. Naturgemäss waltet hier das unbedingt Moderne nicht verpflichtend vor. – In einer grossen Überlieferung ist auch das Schaffen des Zürcher Malers und Graphikers Max Hunziker verwurzelt, der am Beginn der Siebziger steht und in der Graphischen Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich mit prachtvollen Werken einer bedeutungsreichen Graphik hervortritt. – Während Louis Moilliet (im Kunstmuseum Bern bis 15. Oktober) als Aquarellist bereits kunsthistorische Geltung besitzt, vertreten Künstler wie der Badener Bildhauer Walter Squarise (in der Galerie im Kornhaus Baden), der Zürcher Bildhauer Erwin Rehmann (im Kunsthaus Aarau ab 3. November), der Zürcher Maler Max Frühauf (im Waaghaus Winterthur bis 14. Oktober) und Hans Stäger (bis 30. Oktober im Berufsschulhaus Solothurn) sowie die Genferin Ellisif (im Athénée zu Genf bis Ende Oktober) jetzt die Schweizer Kunst von heute. Kollektiven Charakter haben die Ausstellungen der Malerinnen von Neuenburg (im Musée d'art et d'histoire Neuenburg ab 28. Oktober) und der «Jungen Luzerner Künstler» (im Kunsthaus Luzern bis 5. November).

INTERNATIONALE GRAPHIK IN LUGANO

Die einst vielbeachtete Tradition der alle zwei Jahre in der Villa Ciani in Lugano unternommenen Ausstellungen internationaler Graphik findet ihre Weiterführung mit einer grossen, ähnlichen Schau, die bis zum 22. Oktober dauert. Ihrem modernen Charakter steht aber jetzt auch eine historische Abteilung gegenüber, in welcher aus Österreich vor allem eine bedeutende Kollektion von graphischen Kunstwerken aus der Zeit Kaiser Maximilians – mit Meisterwerken von Albrecht Dürer – gezeigt werden kann.

AUS DER FÜLLE DER AUSSTELLUNGEN

Unsere leider eilige Monatsrundfahrt durch bedeutende Ausstellungen möge beginnen in Genf, wo die glanzvolle Präsentation «Montres et Bijoux» im Musée Rath neue Schöpfungen im Bereich der Uhren als technische Meisterleistungen und der Schmuckstücke als Kunstwerke in Edelmetall und Juwelen vom 14. Oktober bis zum 5. November darbietet. Dann besuchen wir im Musée d'ethnographie in Neuenburg die bis Jahresende dauernde, neuartige Darstellung von Theater und Gesellschaft in Polen, die kulturgeschichtliche und gegenwärtige Aspekte zu einem Ganzen formt. – Im Kunstmuseum Bern breitet sich Graphik von Picasso in reicher Auswahl vor uns aus, um die unermüdliche Schaffenslust des im höchsten Altersrang stehenden Meisters zu dokumentieren. – Im Kunsthaus Zürich erfreuen uns diesmal «Karikaturen», und im Museum Schaffhausen wird expressionistische deutsche Kunst des Jahrhundertanfanges lebendig in der erstmaligen zusammenfassenden Schau «Die Künstler der Brücke» bis zum 5. November vergegenwärtigt.

WERBUNG FÜR GUTE FILME

Zum zweitenmal gibt es in Chur Internationale Filmtage. Sie bringen vom 18. bis 21. Oktober Filme der verschiedensten Art (Spiel-, Dokumentar- und Trickfilme) zur Vorführung, die das Thema «Der Mensch und seine Umwelt» beleuchten. Die Filmschaffenden sollen nämlich den Umweltschutz ebenfalls fördern. Verlockende Preise sind in Zusammenarbeit mit dem Fernsehen ausgesetzt worden. – Auch in Nyon am Genfersee findet ein «Festival international du Cinéma» statt, und zwar in den Tagen vom 23. bis 28. Oktober.

Am Sempachersee. Photo Kirchgraber
Sur le lac de Sempach
In riva al lago di Sempach
On the Lake of Sempach

BELIEBTE ENSEMBLES KEHREN WIEDER

Eines wohlberechtigten Ruhmes erfreut sich das Ensemble «I Musici di Roma», das durch seine stilvollen und abwechslungsreichen Programme diesmal in Vevey (1. November), Neuenburg (5. November), Bern (6. November), Zürich (8. November) und Chur (9. November) Freude bereiten wird. – Die immer gern gesehenen und gehörten «Wiener Sängerknaben» konzertieren am 23. Oktober in Zürich, am 27. in Freiburg, am 28. in Neuenburg und am 31. in Bern.

ÜBERALL ERKLINGT MUSIK

In dem grossräumigen Kongresshaus zu Biel konzertiert am 10. Oktober das Orchestre symphonique de Liège mit dem bedeutenden Solisten Arthur Grumiaux. Am 20. Oktober ist sodann ebenfalls in Biel die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz zu Gast, und am 27. und 28. Oktober nimmt man in Biel Anteil am Zweiten Festival international des jeunes organistes. – Der Badekurort Rheinfelden erlebt vom 20. bis 29. Oktober ein Festival für kirchliche Musik. – In Zürich erwartet man für die Tage vom 20. bis 22. Oktober eine grosse Schweizerische Militärmusik-Show. Schweizerische Volksmusik (Streich-, Blas- und Ländlermusik) findet ihre Pflege an der Zweiten Schweizerischen Volkstanzwoche, die die Schweizerische Trachtenvereinigung vom 8. bis 15. Oktober in dem Erholungszentrum Fiesch im Oberwallis durchführt.

VIELFÄLTIGES OPERNSPIEL

Die Stätten, an denen ein kultiviertes Opernspiel erlebt werden kann, sind in der Schweiz in besonders dichtem Nebeneinander zu finden. Lausanne besitzt zwar keine ständige Opernbühne, kann jedoch grosse Gastspielserien in sein Jahresprogramm aufnehmen. Im Palais de Beaulieu bringt das siebzehnte «Festival d'opéras italiens» Aufführungen mit Orchester und Chor des Theaters La Fenice in Venedig und bedeutenden Gesangskräften der italienischen Staatstheater. Von Verdi wird «Nabucco» (12. und 14. Oktober) und «La Traviata» (15. und 20. Oktober), von Puccini «Madame Butterfly» (18. und 21. Oktober) aufgeführt. – Bereits wetteifern die städtischen Bühnen in Genf (mit periodischen Aufführungsreihen von Einzelwerken), in Bern, Basel und Zürich sowie in St. Gallen (mit dem neuesten Theatergebäude der Schweiz) mit neuen Inszenierungen klassischer und moderner Werke des musikalischen Theaters.

LA CHAUX-DE-FONDS: JUNGE ORGANISTEN IM WETTBEWERB

Die Jeunesses musicales de Suisse pflegen zur Förderung junger Musikbeflissener jedes Jahr einen Wettbewerb um die Preise Maurice Sandoz und Hugo de Senger durchzuführen. Es ist der 16. Wettbewerb, der in diesem Oktober zum Austrag kommt, diesmal in der Form eines nationalen Orgelwettbewerbes, zu dem schweizerische und in der Schweiz niedergelassene ausländische Teilnehmer bis zum Alter von dreissig Jahren zugelassen sind. Sie haben sich zunächst, vom 25. bis 27. Oktober, im Temple de Saint-Laurent-Terreaux in Lausanne mit dem Vortrag eines Fugenwerkes von J. S. Bach und eines freigewählten Stückes einem Ausscheidungsspiel zu unterziehen. Vom 25. bis 27. Oktober findet sodann im Musiksaal von La Chaux-de-Fonds der Schlusswettbewerb der «Auserwählten» statt, dessen Pflichtpensum ein altes Werk, ein anspruchsvolleres Orgelwerk von Bach, eine Choralbearbeitung von Bach, Scheidt, Buxtehude oder Pachelbel und ein romantisches oder modernes Orgelwerk vorschreibt. Mit den beiden Wettspielveranstaltungen ist auch ein freiwilliger Improvisationswettbewerb verbunden, an dem die Konkurrenten über ein gegebenes Thema formal und stilistisch nach freier Wahl zu improvisieren haben.

FIJO IN BIEL

Das «Festival international de jeunes organistes», ein Zusammentreffen junger Organisten aus aller Welt, wird vom 17. bis 26. Oktober in Biel zum zweitenmal durchgeführt. Eine Reihe junger, von bekannten Meistern des Fachs ausgewählter Organisten aus Frankreich, Belgien, England, Kanada, den Vereinigten Staaten und der Schweiz geben in den Kirchen Biels und der Umgebung (Cortaillod im Neuenburger und Sornetan im Berner Jura) öffentliche Konzerte sowie kommentierte Konzerte und Improvisationsdarbietungen für die Sekundarschulen. Einzelne Konzerte werden von Radio Lausanne und Radio Bern aufgenommen.

RHEINFELDEN: FESTWOCHE FÜR KIRCHENMUSIK

In gutnachbarlicher Verbindung über die Landesgrenze veranstalten Badisch- und Schweizerisch-Rheinfelden vom 20. bis 29. Oktober die 3. Festliche Woche für Kirchenmusik, ein Gemeinschaftswerk nicht nur in geographischer, sondern auch in konfessioneller Beziehung. Denn als Veranstalter haben sich 1968 die evangelische und die katholische Kirchgemeinde jenseits, die reformierte, christkatholische und römisch-katholische diesseits des Rheins mit der Kulturkommission Rheinfelden-Schweiz und dem Volksbildungswerk Rheinfelden-Baden zusammengeschlossen, um in ökumenischem Zusammenwirken im Sinne eines kulturellen Austausches in zweijährigem Turnus kirchenmusikalische Wochen von jeweils sechs Konzerten durchzuführen. Dabei soll auch die profane Musik in angemessener Weise berücksichtigt werden. Die diesjährige Festwoche steht unter dem Thema «Klassik – Romantik – Moderne». In der badischen Nachbarstadt sind zur Eröffnung ein klassisch-romantisches Orchesterkonzert des Kammerorchesters «Camerata Rhenania» (20. Oktober), dann ein Abend «Musica sacra nova» (25. Oktober) mit Werken von Heilmann, Martin, Sutermeister und Klaus Huber und zum Abschluss (29. Oktober) die Aufführung von Haydns Oratorium «Die Schöpfung» durch den vereinigten Chor der Kirchenmusikwoche mit Solisten und dem Radio-Sinfonieorchester Basel unter der Leitung des Kantors Rolf Haas, des Initiators dieser ganzen Institution, vorgesehen. Ein Chor-Orgel-Konzert der Heidelberger Kantorei unter Erich Hübner mit dem Organisten Wolfgang Dallmann (22. Oktober) in der Martinskirche, ein Abend «Mannheimer Serenaden» des Kurpfälzischen Kammerorchesters unter Wolfgang Hofmann mit der Sopranistin Charlotte Lehmann (24. Oktober) am Kurbrunnen und ein Orgelkonzert des Haarlemer Organisten Albert de Klerk (27. Oktober) in der St.-Josefs-Kirche bilden das Programm in Rheinfelden diesseits des Rheins. An neuerer Schweizer Musik sind Werke von Schoeck, Huber, Burkhard, Martin und Sutermeister vertreten.

EINE SCHWEIZERISCHE MILITÄRMUSIK-SHOW IN ZÜRICH

Der Verband schweizerischer Spiel-Unteroffiziere führt vom 20. bis 22. Oktober unter Mitwirkung des Spiels und der Tambouren der Infanterie-Rekrutenschule 206 Zürich, der Tambouren-Unteroffiziere sowie der Tambouren des Spiels der Infanterie-Rekrutenschule 203 Bern eine schweizerische Militärmusik-Show durch, als eine «Demonstration der Verbundenheit von Volk und Armee». 130 Mann wirken an dieser grossangelegten Show mit, die am Freitagabend (20. Oktober) auf dem Münsterhof in Zürich mit einem Konzert der verschiedenen Korps beginnt, dem sich ein Zapfenstreich durch die Bahnhofstrasse anschliesst. Ein Galaabend am Samstag im Kongresshaus zeigt in einem vierteiligen Programm Blasmusik- und Tambourenkunst in allen Spielarten. Den Schluss der Veranstaltung, in deren Rahmen der nach vierzigjähriger verdienstvoller Tätigkeit als Musikinstruktor zurücktretende Adjutant Fridolin Bünter ehrenvoll verabschiedet und sein Nachfolger Adjutant Werner Strassmann (St. Gallen) begrüsst wird, bildet am Sonntagvormittag eine Filmschau von in- und ausländischen Militärmusikkorps, umrahmt von Darbietungen der verstärkten Rekrutenspiele. Im Foyer des Kongresshauses ist überdies am 21. Oktober eine Ausstellung alter und neuer Militärmusikinstrumente und historischer Uniformen zu sehen, zu der auch das Landesmuseum Leihgaben beigesteuert hat.

MUSEEN

EINE ERGÖTZLICHE AUSSTELLUNG IN BASEL

Noch während das Schweizerische Turn- und Sportmuseum in der Skulpturenhalle an der Mittleren Strasse 17 in Basel zusammen mit dem Antikenmuseum seine Gemeinschaftsausstellung «Griechische Spiele» präsentiert (bis 12. November), hat es bereits eine neue Schau bereitgestellt, die vom 21. Oktober bis 17. Dezember dem attraktiven Thema «Der Sport in der politischen Karikatur» gewidmet ist. Schon zu Anfang des letzten Jahrhunderts dienten in England, dem Mutterland des modernen Sports, sportliche Motive zur karikierenden Darstellung von Politikern: der englische Zeichner Thomas Rowlandson (Politiker in Boxtenue), James Gillray (Napoleon auf dem Prelltuch), später dann das englische Witzblatt «Punch» usw.; in Frankreich vor allem der geniale, einfallreiche Honoré Daumier. Mit der weltweiten Ausdehnung des Sportbetriebs eröffneten sich dem Karikaturisten unbegrenzte Möglichkeiten, in Bild und Vokabular die sportlichen Erscheinungen und Motive satirisch, parodistisch und persiflierend auszuwerten. Politiker sind besonders exponierte und dankbare Objekte.

NEUES VOM KULTURZENTRUM IM VAL-DE-TRAVERS

Das im letzten Jahr eröffnete regionale Geschichts- und Kunstgewerbemuseum in Môtiers, dem Hauptort des Val-de-Travers, das bereits mit Konzerten, Theater, Film und Ausstellungen junger Künstler eine lebhafte Aktivität entfaltet, das die Werkstätte des letzten einheimischen, durch seine über hundert handwerklich gefertigten Neuenburger Pendülen berühmten Bauern-Uhrmachers Bernet rekonstruiert und diesen Sommer die Einrichtung der einstigen Käserei von Buttes gezeigt hat, wird in nächster Zeit um acht neue Ausstellungsräume bereichert werden. Sie sollen unter anderem der Spitzenmacherei, der Töpferei, der Sattlerei, der Fabrikation von kleinen Uhren sowie der Darstellung der Geschichte des Absinths im Val-de-Travers dienen. Die übrigen Räume bleiben der Geschichte der Region reserviert.

ST-MAURICE: SCHLOSS WIRD MILITÄRMUSEUM

Das vor der alten Rhonebrücke nördlich des Städtchens stehende Schloss von St-Maurice im untern Rhonetal, erstmals 1150 erwähnt und in seiner heutigen Gestalt aus dem Jahre 1523 stammend, wird gegenwärtig einer Restaurierung unterzogen. Der ehemalige Wohnsitz der Gouverneure wird mit Bundesmitteln zu einem Militärmuseum umgestaltet. Schweizer Waffen und Uniformen werden hier in drei Stockwerken zur Präsentation gelangen. Das oberste Stockwerk bleibt für Gemeindeversammlungen reserviert.

EINE ARCHÄOLOGISCHE AUSSTELLUNG IN FREIBURG

Im Zusammenhang mit der nun vor dem Abschluss stehenden zweiten Juragewässerkorrektion, dem grössten interkantonalen Bauunternehmen der letzten Jahre, wurde die archäologische Erforschung der durch den Aushub gefährdeten Gebiete systematisch und wissenschaftlich betrieben. Mit der Leitung dieser Forschung war die freiburgische Kantonsarchäologin Hanni Schwab vollamtlich betraut; finanziert wurden die Untersuchungen durch die fünf Juragewässerkantone (Bern, Solothurn, Neuenburg, Waadt und Freiburg) und den Bund. Im Verlauf von zehn Jahren konnten zahlreiche Fundstellen der Ur- und Frühgeschichte und des Mittelalters entdeckt und erforscht werden. Die Vergangenheit des Seengebietes ersteht in einem ganz neuen Licht. Nicht eine seit Urzeiten unbewohnte Sumpflandschaft, wie man bisher annahm, bestand hier, sondern ein dicht besiedeltes und intensiv bewirtschaftetes Gebiet, das freilich wiederholt von verheerenden Hochwasserkatastrophen heimgesucht worden war. Eine grosse Zahl von Fundplätzen entlang der Broye und der Zihl wurden untersucht. Alle diese Fundstellen und ebenso die Ausbaggerung der Aare in Solothurn lieferten ein reiches Fundgut von über 10000 Nummern, das nun zum erstenmal mit Photos und Plänen als Gesamtschau im Museum für Kunst und Geschichte in Freiburg vom 19. Oktober bis 19. November gezeigt wird. Nach Abschluss der wissenschaftlichen Auswertung wird das geborgene Material an die Museen der Ursprungskantone verteilt.

SCHLOSS BEI UTZENSTORF – EIN MUSEUM

Das Schloss Landshut bei Utzenstorf (auf der Strecke Solothurn–Bern) aus dem 16. Jahrhundert ist heute ein sehenswertes Museum. Es beherbergt eine Ausstellung über das Jagdwesen sowie eine über alte landwirtschaftliche Geräte. In den heimatkundlichen Räumen sind Trachten zu sehen; auch der Park kann besichtigt werden. Das Schloss ist bis Ende Oktober von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr (Ausnahme Montagvormittag) geöffnet. In Utzenstorf steht auch das Geburtshaus des Schweizer Dichters und Pfarrers Jeremias Gotthelf.

EINE KINDERBUCH-AUSSTELLUNG IN LAUSANNE

Das Musée des arts décoratifs der Stadt Lausanne eröffnet am 14. Oktober eine Ausstellung «Le livre d'images pour enfants à travers le monde», die bis zum 12. November dauert. Diese Schau ist in zwei Sektoren gegliedert: In dem einen werden die künstlerisch besten Kinderbücher aus aller Welt gezeigt; der zweite ist den sechs Kinderbuch-Illustratoren Tom Ungerer, Maurice Sendak, Walter Grieder, Etienne Delessert, Alain Le Foll und Eleonore Schmid reserviert. Hier wird die ganze Buchproduktion dieser Künstler präsentiert, die Originalzeichnungen zu den Büchern sowie Einführungstexte, in denen die Künstler sich selber vorstellen und davon erzählen, wie ihre Bücher entstehen. Eine lebendige Bereicherung erfährt diese Ausstellung durch Theaterspiel für die Kinder, ferner durch verschiedene Ateliers, in denen sich die Kinder produktiv, z. B. durch Herstellung von Kasperligestalten auf Anregung durch Bilderbuchfiguren usw., betätigen können.

C'est un enchantement. Il est plein de caprice tout en restant sans cesse presque sur la courbe de niveau. C'est qu'il n'est pas pressé. L'eau qu'il accompagne coule avec sérénité. Elle est le temps. La fraîcheur, la musique et le temps. La fraîcheur parce qu'elle vient droit du glacier; la musique parce qu'elle ne sait rien faire sans se chantonner une mélodie toujours la même; le temps parce qu'elle coule comme lui, égale et indifférente à nos maux...

Le petit chemin du bisse est celui qu'il faut suivre les jours de repos. Il ne mène pas très loin; il ramène sûrement au point de départ; il délasse bien plus qu'il ne fatigue, et répète que la vie est douce et que le temps est long.

Il y a tous les autres petits chemins. Ceux de la forêt sont innombrables. Ceux-là, en effet, ne conduisent, le plus souvent, nulle part. Ils entrent sous les branches avec quelque assurance, ne cessent de s'amincir et s'oublient, et disparaissent. Il n'y a même plus de piste, devant vous. Ils voulaient seulement vous conduire là – qui est un arbre comme tous les autres, ou un rocher que rien ne désigne, ou simplement une touffe d'herbe qui s'est refermée...
Alors, vous partez, vraiment, à l'aventure. Vous mettez peut-être votre pied sur une motte où jamais pied humain ne s'est posé. Vous faites encore deux ou trois pas... et vous retrouvez un autre petit chemin...

LA VIE CULTURELLE EN SUISSE EN OCTOBRE

ARTISTES SUISSES DE NOTRE ÉPOQUE

Il est rare que les œuvres d'art réunies pour une exposition soient sélectionnées d'après le sujet traité. Tel est le cas de la treizième Exposition d'art alpin, qui sera ouverte jusqu'au 22 octobre au Musée des arts et métiers (dans le vénérable édifice du «Kornhaus») à Berne. On ne saurait mettre mieux en valeur la majestueuse beauté des Alpes qu'en la présentant dans l'optique des meilleurs artistes de notre temps. Le CAS (Club alpin suisse) peut s'enorgueillir à juste titre d'une tradition qui associe dans une commune contemplation les amis de la nature, les alpinistes et les amateurs d'art. Autre avantage appréciable: aucune monotonie le long des cimaises où voisinent les œuvres de toutes les écoles et de tous les styles! – C'est également à une belle tradition artistique que se rattache l'œuvre du peintre et graveur zurichois, Max Hunziker, qui vient de franchir le cap des 70 ans et dont on peut admirer une sélection de gravures et de dessins d'une puissante originalité dans les salles d'exposition d'art graphique de l'Ecole polytechnique fédérale de Zurich. – Le Musée des beaux-arts de Berne expose jusqu'au 15 octobre les admirables aquarelles auxquelles le peintre Louis Moilliet doit sa célébrité. – Mais d'autres expositions individuelles méritent aussi de retenir l'attention: par exemple celle des sculpteurs Walter Squarise à la Galerie du «Kornhaus», à Baden, et Erwin Rehmann au «Kunsthaus» d'Aarau à partir du 3 novembre; tandis que le premier est né à Baden, le second est Zurichois. C'est également un Zurichois, le peintre Max Frühauf dont le «Waaghaus» de Winterthour présente jusqu'au 14 octobre les toile les plus importantes. Deux autres expositions seront également ouvertes jusqu'à la fin d'octobre: l'une, à l'Ecole professionnelle de Soleure, est consacrée à Hans Stäger, et l'autre, au Musée de l'Athénée à Genève, à l'artiste genevoise Ellisif. – Signalons enfin deux expositions collectives: l'une réunit au Musée d'art et d'histoire de Neuchâtel, à partir du 28 octobre, les œuvres des femmes peintres neuchâteloises, et l'autre au «Kunsthaus» de Lucerne, jusqu'au 5 novembre, celles des «Jeunes artistes lucernois».

EXPOSITION D'ART GRAPHIQUE À LUGANO

Une vénérable tradition s'est instituée dans le cadre de la Villa Ciani à Lugano. Tous les deux ans, une exposition récapitulative permet de suivre l'évolution des arts graphiques dans le monde. Celle de cette année, d'une importance particulière, sera ouverte jusqu'au 22 octobre. Elle présentera cette fois, en regard des œuvres contemporaines les plus récentes, une rétrospective de la gravure ancienne, où l'on pourra admirer une importante collection autrichienne de gravures datant du règne de l'empereur Maximilien et où figurent quelques-uns des chefs-d'œuvre d'Albrecht Dürer.

DES EXPOSITIONS VARIÉES ET ORIGINALES

Du 14 octobre au 5 novembre sera ouverte au Musée Rath à Genève la brillante exposition intitulée «Montres et Bijoux», consacrée à la fois aux chefs-d'œuvre techniques de l'horlogerie contemporaine et à l'esthétique raffinée de l'orfèvrerie et de la joaillerie modernes. – Le Musée d'ethnographie de Neuchâtel présente, jusqu'à la fin de l'année, une rétrospective originale de la vie sociale et théâtrale de Pologne, qui permet de suivre, jusque dans ses récents développements, l'évolution de la société dans une communauté nationale particulièrement homogène. – Au Musée des beaux-arts de Berne, on pourra admirer une remarquable sélection de dessins de Picasso, qui témoigne de la merveilleuse puissance créatrice de l'illustre vétéran de la peinture moderne. – Le «Kunsthaus» de Zurich consacre ses salles à l'art satirique et suggestif de la caricature, tandis que le Musée de Schaffhouse réunit pour la première fois, jusqu'au 5 novembre, les œuvres marquantes des expressionnistes allemands du début de ce siècle, qu'on a appelés les «artistes de la transition» («die Künstler der Brücke»).

À PROPOS DU SEPTIÈME ART

Pour la seconde fois auront lieu du 18 au 21 octobre, à Coire, les Journées internationales du cinéma («Internationale Filmtage»). On y présentera tour à tour des films d'action, des documentaires et des dessins animés, qui doivent éclairer un thème de haute actualité: l'homme et son environnement. L'objectif des organisateurs est éminemment utile du point de vue social: promouvoir la défense et la protection de l'environnement. Des prix de valeur seront décernés, en liaison avec la télévision. – Signalons enfin le «Festival international du cinéma» qui aura lieu quelques jours plus tard, du 23 au 28 octobre, à Nyon, l'attrayante cité ancienne sur les rives du Léman.

ENSEMBLES MUSICAUX EN VISITE EN SUISSE

L'orchestre de musique de chambre «I Musici di Roma», qui enchante chaque année les amateurs de musique classique, se fera entendre dans un programme renouvelé de très haute tenue le 1er novembre à Vevey, le 5 à Neuchâtel, le 6 à Berne, le 8 à Zurich et le 9 à Coire. – C'est avec un plaisir non moins vif qu'on accueillera de nouveau la célèbre manécanterie de Vienne, les «Wiener Sängerknaben», le 23 octobre à Zurich, le 27 à Fribourg, le 28 à Neuchâtel et le 31 à Berne.

UN «OCTOBRE MUSICAL» TRÈS RICHE

Dans la vaste salle de la Maison des Congrès de Bienne, on entendra successivement, le 10 octobre, l'Orchestre symphonique de Liège avec le célèbre soliste Arthur Grumiaux, puis, le 20, l'Orchestre philharmonique de l'Allemagne du Sud-Est, de Constance, et enfin les 27 et 28 quelques-uns des participants au deuxième Festival international des jeunes organistes. – Dans la pittoresque station thermale de Rheinfelden aura lieu du 20 au 29 octobre un festival de musique religieuse. – On se prépare à accueillir à Zurich, du 20 au 22 octobre, une grande parade de fanfares militaires suisses. – La musique populaire ne sera pas oubliée: ensembles champêtres de cordes, de cuivres et de «ländler» animeront la deuxième Semaine suisse de danses populaires, que la Fédération nationale des costumes suisses organise du 8 au 15 octobre dans la pittoresque station de villégiature de Fiesch, dans le Haut-Valais.

DIVERSITÉ DES SPECTACLES D'OPÉRA

Le culte de l'opéra – du moins à son niveau le plus élevé – n'est pas près de s'éteindre: il continue à fleurir dans de nombreuses villes de Suisse. Bien que

la ville de Lausanne ne possède pas de théâtre qui lui soit réservé, elle lui consacre néanmoins une série de manifestations de haute qualité. Le dix-septième «Festival d'opéras italiens», qui aura lieu dans le vaste théâtre du Palais de Beaulieu, permettra d'entendre, accompagnés par l'orchestre et le chœur du théâtre «La Fenice» de Venise, les chanteurs et les cantatrices les plus célèbres des théâtres d'Etat italiens. On jouera «Nabucco» les 12 et 14 octobre et «La Traviata» de Verdi les 15 et 20 octobre, et «Madame Butterfly» de Puccini les 18 et 21 octobre. – Mais le Théâtre de Genève, où sont créées périodiquement de grandes œuvres, et ceux de Berne, de Bâle et de Zurich, auxquels s'ajoutent maintenant celui de Saint-Gall, qui est le plus moderne de Suisse, présenteront aussi dans de nouvelles mises en scène les chefs-d'œuvre de l'opéra ancien et moderne.

SUR LES TRACES DE LA PRÉHISTOIRE

Le Musée d'art et d'histoire de Fribourg prépare, pour la période du 19 octobre au 19 novembre, une exposition d'un genre nouveau. Que faut-il entendre par «archéologie de la seconde correction des cours d'eau du Jura» ? On sait que les lacs de Neuchâtel, de Morat et de Bienne constituent un système hydrographique homogène grâce aux rivières de la Broye et de la Thièle qui les alimentent. Le tourisme n'a pas tardé à tirer parti des paysages enchanteurs qui les bordent. Une première correction des cours d'eau, entreprise déjà au siècle passé, a modifié fondamentalement les données régionales. Puis une seconde correction, dont l'exécution a exigé des années d'études et d'efforts, a permis l'élargissement de la Broye entre les lacs de Morat et de Neuchâtel, que l'on peut observer à bord des bateaux qui font le «tour des 3 lacs». Pendant cette longue période de travaux, on a soigneusement préservé aussi bien les objets que les vestiges de constructions datant des époques préhistoriques, que le creusement des rives avait mis à jour. Un service archéologique fut institué pour étudier et classer scientifiquement le trésor exhumé des stations préhistoriques récemment découvertes. Pour les lointains ancêtres de cette région de notre pays, les voies d'eau avaient une importance majeure. On a pu retrouver les vestiges d'un pont sur la Broye, qui s'était effondré déjà à la période romaine. Les amateurs d'archéologie se souviendront que les fouilles du siècle passé avaient déjà attiré l'attention des savants sur les lacs du Jura. Ces fouilles furent même si célèbres qu'on a donné au second âge du fer – époque des derniers siècles qui ont précédé la domination romaine en Suisse – le nom de période de «La Tène», d'après la station préhistorique mise à jour à l'endroit où la Thièle sort du lac de Neuchâtel. Les objets les plus importants découverts au cours des fouilles sont conservés au Musée national de Zurich et à celui de Bienne. C'est précisément à cette période préhistorique de La Tène et des lacs du Jura qu'est consacrée l'exposition de Fribourg.

NEUE BÜCHER FÜR WANDERER UND GESCHICHTSFREUNDE

Dem heute immer weiter verbreiteten Bedürfnis, Autofahren mit Wandern zu verbinden, dient die neue Taschenbuchreihe

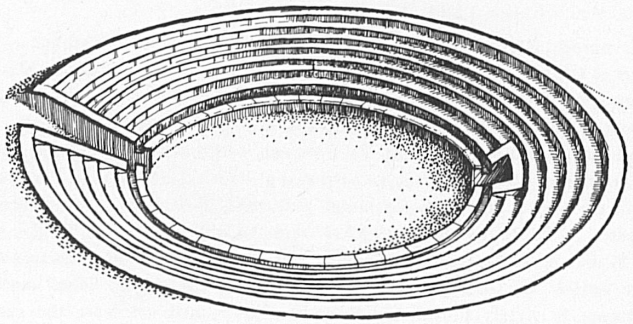
MIT DEM AUTO WANDERN (Edition Kreuzer)

in der kürzlich das Bändchen Schweiz erschienen ist. Der Verfasser, Erich Schwabe, ist als Geograph und historisch mit dem Werden und Wesen der heimischen Landschaft innig vertraut und hat sich bemüht, die charakteristischen Merkmale der verschiedenen Regionen hervorzuheben und auch auf manche interessante Zusammenhänge der Landschaftsstruktur hinzuweisen.
Die einzelnen Routen führen vom Bodensee durch die Täler und über die Pässe Graubündens, von der Oberrheinebene in den Jura, quer durchs Mittelland und die Alpen bis an den Saum des lombardischen Tieflandes und von den Höhen des Säntis bis zum Genfersee. Sie sind sowohl als Rundfahrten von wichtigen Zentren aus wie auch als Verbindungen zwischen grösseren Städten über interessante, zum Teil nur wenig bekannte und befahrene Strecken angelegt. Nicht alle Sehenswürdigkeiten sind dabei erfasst worden; zumal wurde bewusst darauf verzichtet, jene grossen Städte zu schildern. Anderseits wird der Benützer des Buches auf manche verborgene kulturelle Kostbarkeit aufmerksam gemacht, die er vielleicht auf seiner Fahrt nicht beachten oder gar nicht erwarten würde.
Der Text des 256 Seiten starken Taschenbuchs wird ergänzt durch 28 Kartenskizzen und 25 Schwarzweissfotos.

17 AUSFLÜGE ZU DEN ALTEN RÖMERN IN DER SCHWEIZ
von J. H. Farnum, im Hallwag-Verlag

Ein Engländer weist Schweizern den Weg zu den Römern. Dieser kleine Führer ist das Werk eines Liebhabers im besten Sinn, «das Produkt vieler vergnüglicher Sonntage im Freien», wie er es selber nennt, jedoch wissenschaftlich zuverlässig und bemüht, den Zugang zu einem Wissensgebiet zu erleichtern. Auch wörtlich: die Zugänge zu den Fundstellen sind in Wort und Skizze genau beschrieben (wo nötig mit Bezug auf die Koordinaten der Landeskarte), sowohl für den Autofahrer wie auch für den Wanderer, der öffentliche Verkehrsmittel benützt. In einem kurzen geschichtlichen Überblick werden die 500 Jahre römischer Besetzung von Caesars Sieg über die Helvetier bis zum Zerfall der römischen Zivilisation in der Schweiz geschildert, doch ist das 200 Seiten starke Taschenbuch in erster Linie als Führer und nicht als geschichtlicher Leitfaden gedacht. Es macht sich nicht anheischig, sämtliche Funde in der Schweiz zu verzeichnen, sondern bewusst nur diejenigen, deren Besichtigung für den Laien lohnend ist.

Fast gleichzeitig ist in der Reihe «Lebendige Antike» des Artemis-Verlags ein Taschenbuch mit ähnlicher Zielsetzung herausgekommen:



FÜHRER DURCH DIE RÖMISCHE SCHWEIZ

von André Lambert und Ernst Meier, unter Mitarbeit der schweizerischen Kantonsarchäologen.
Ebenfalls für den historisch interessierten Reisenden und Wanderer, für Lehrer und Schüler und auch für den Sonntagsspaziergänger gedacht und ebenfalls mit genauen Angaben über Lage und Zugänge versehen. Die Beschreibung der Fundstellen in Form lexikalischer Artikel ermöglichte die Aufnahme einer grösseren Zahl und auch die Erwähnung von Museen, die bedeutende Funde beherbergen (mit Öffnungszeiten). Der knappe Text wird ergänzt durch Hinweise auf spezielle Literatur zu jedem Fundort.
Die beiden Publikationen überschneiden sich wohl inhaltlich in mancher Beziehung, doch bilden sie auch gegenseitig eine wertvolle Ergänzung.

SWISS CULTURAL EVENTS DURING OCTOBER

CONTEMPORARY SWISS ARTISTS

It rarely happens that an exhibition is conceived from the aspect of pictorial content of the works displayed. The Thirteenth Swiss Alpine Art Exhibition, which is to remain on show at the Berne Industrial Museum (in the time-honoured Kornhaus) until October 22, has the explicit aim, however, of publicizing the grandeur of our alpine world by means of pictorial art. The Swiss Alpine Club (SAC) is proud of the tradition of these events which always have something new to offer nature lovers, mountaineers and other connoisseurs of the alpine world. It is only to be expected that the ultra-modern is not particularly predominant here.—Works by the Zurich painter and graphic artist Max Hunziker, now over seventy years of age, are well represented among many items handed down and displayed in the graphic collection of the Federal Institute of Technology in Zurich.—While Louis Moilliet (at the Berne Museum of Art until October 15) already enjoys a high reputation in the history of art as an exponent of water-colours, artists such as the Baden sculptor Walter Squarise (at the Baden Kornhaus gallery), the Zurich sculptor Erwin Rehmann (at the Aarau Art Gallery from November 3), the Zurich painter Max Frühauf (at the Waaghaus Winterthur until October 14) and Hans Stäger (at the Vocational School in Solothurn until October 30), in addition to the Geneva lady artist Ellisif (at the Athénée in Geneva until the end of October), are now representative of contemporary Swiss art. The exhibitions by female painters from Neuchâtel (at the Musée d'art et d'histoire in Neuchâtel from October 28) and the "Young Lucerne Artists" (at the Lucerne Art Gallery until November 5) are of a collective nature.

INTERNATIONAL GRAPHIC ART AT LUGANO

The former well-established tradition of biennial international graphic art exhibitions in the Villa Ciani at Lugano is to be continued with an extensive, similar show to last until October 22. There is now a historical section, however, to form a contrast with its modern character, in which an important collection of graphic art works from Austria dating from the time of Kaiser Maximilian—with masterpieces by Albrecht Dürer—can be displayed.

FROM THE WEALTH OF EXHIBITIONS

Our unfortunately hurried monthly review of important exhibitions may start at Geneva where the glittering show "Montres et Bijoux" at the Musée Rath from October 14 until November 5 will display new creations from the world of timepieces as technical marvels and jewellery and ornaments as works of art in precious metal. Then we can visit the Musée d'ethnographie in Neuchâtel, which has a unique portrayal of Polish theatre and life on show until the end of the year, combining cultural-historical and contemporary aspects. At the Berne Museum of Art there is a wide selection of graphic art by Picasso documenting the unflagging creative powers of the ageless master. The Zurich Art Gallery is showing "Caricatures" while the Schaffhausen Museum is vividly illustrating German expressionist art from the early years of the century at the first comprehensive show entitled "Artists of the Brücke" until November 5.

SOUNDS OF MUSIC EVERYWHERE

The "Orchestre symphonique de Liège" is to appear at the spacious Congress House at Bienne on October 10 with the leading soloist Arthur Grumiaux. Then in the same town on October 20 the South-West German Philharmonic from Constance is to be guest, while the second "Festival international des jeunes organistes" is also to be held in Bienne on October 27 and 28. The spa town of Rheinfelden will present a festival of religious music from October 20 to 29. There is to be a grand display of Swiss military music in Zurich from October 20 to 22. Swiss folk music (string, wind and country music) can be heard at the second Swiss Folk-Dancing Week to be held by the Swiss National Dress Association in the Fiesch recreation centre in the Upper Valais from October 8 to 15.

WIDE VARIETY OF OPERATIC PERFORMANCES

Towns where polished performances of opera can be enjoyed in Switzerland are particularly numerous. Lausanne actually has no permanent opera house but is able to present popular series of opera performances in its annual programme. At the Palais de Beaulieu the seventeenth "Festival d'opéras italiens" will include productions with the orchestra and choir of the La Fenice theatre of Venice and leading singers from the Italian State Theatre. Works to be heard are "Nabucco" (October 12 and 14) and "La Traviata" (October 15 and 20) by Verdi and "Madame Butterfly" (October 18 and 21) by Puccini. The municipal theatres of Geneva (with occasional series of individual works), Berne, Basle, Zurich and St. Gall are already competing with each other with new productions of classical and modern musical works.

POPULAR GROUPS PAY RETURN VISITS

A well-justified fame is enjoyed by the "I Musici di Roma" ensemble which is to delight visitors this time in Vevey (November 1), Neuchâtel (November 5), Berne (November 6), Zurich (November 8) and Chur (November 9) with an attractive and varied programme. The ever popular Vienna Boys' Choir is to give concerts in Zurich on October 23, in Fribourg on October 27, in Neuchâtel on October 28 and in Berne on October 31.

PUBLICITY FOR OUTSTANDING FILMS

For the second time there is to be an International Film Festival at Chur. It will include films of widely differing styles (features, documentaries and cartoons) between October 18 and 21 to illustrate the theme "Man and his Environment". Film producers, too, are devoting their energies towards the conservation problem. Attractive prizes have been offered in collaboration with television. In Nyon on Lake Geneva there is to be a "Festival international du cinéma" during the period of October 23 to 28.

Die Rheinfallbrücke der Bahnlinie Winterthur–Schaffhausen. Photo Studer

Ligne du chemin de fer dit «des chutes du Rhin», qui relie Winterthour à Schaffhouse. Le train passe sur un pont de huit piliers plongeant dans les rapides du Rhin, à quelques centaines de mètres en amont des chutes

La linea ferroviaria Winterthur–Sciaffusa traversa il Reno in vicinanza della celebre cascata su di un ponte di pietra, le cui otto campate s'alzano d'appena 100 m sopra le acque tumultuose. Inaugurata nel 1857, la linea fu detta, appunto, della «cascata renana»

The Winterthur–Schaffhausen line, opened in 1857 and known as the "Rhine Falls line", runs over a stone bridge whose eight piers stand in the rapids only a few hundred yards above the Rhine Falls

---

NEWLY DISCOVERED TRACES OF EARLY HISTORY

The Museum of Art and History in Fribourg is able to present a special kind of exhibition from October 19 to November 19. What could be envisaged under the title "Archaeology of the second Jura waterways correction"? It may be recalled that the Lakes of Neuchâtel, Morat and Bienne form an interconnected system via the courses of the rivers Broye and Zihl. This fact has been attractively exploited by boat operators for tourist purposes. For the first correction to the Jura waters during the last century created new conditions. Now, following many years of highly demanding work, the second correction has resulted in a widening of the river Broye between Lakes Morat and Neuchâtel which is clearly evident from a boat. Careful attention was paid at the time to preserving objects found and remains of buildings from the early days of this country. A special archaeological department dealt with the scientific evaluation of the many discoveries and the recording of the ancient historical sites. For the waterways have always held a special significance for every epoch. It has even been found that a bridge over the river Broye collapsed during Roman times. Those interested in archaeology will recall that investigations during the past century have made the Jura lakes widely known. Following the discovery of an archaeological site near the outlet of the Zihl from Lake Neuchâtel, the "Second Iron Age" (the centuries prior to the Roman occupation of Switzerland) was given the scientific name "La Tène". The important finds are preserved at the National Museum in Zurich and also in Bienne.